

## **Low-Code-Technologie für neue Geschäftsmodelle: Mit einer offenen, interoperablen und kollaborativen digitalen Plattform im täglichen Prozess zur digitalen Transformation**

- *Low-Code-Technologie beschleunigt nicht mehr nur die App-Entwicklung, sondern spielt heute eine entscheidende Rolle bei der Rationalisierung und Automatisierung von Prozessen und der Digitalisierung von Kundenerlebnissen. Ein bewährter Fahrplan für eine erfolgreiche digitale Transformation kombiniert eine beschleunigte Softwareentwicklung mit einem Prozess, der den Schwerpunkt auf Menschen, Portfolio-Bewertung und unternehmensweite strategische Ausrichtung legt.*
- *Weltweite Unternehmen aller Wirtschaftssektoren werden voraussichtlich mehr als zehn Billionen US-Dollar für Initiativen zur digitalen Transformation ausgeben, doch mehr als 70 Prozent werden scheitern.*
- *In der heutigen beschleunigten, digital ausgerichteten Wirtschaft ist das Umsatzwachstum für Unternehmen mit digitaler Kompetenz 1,8 Mal höher als für digitale Nachzügler.*

**Frankfurt/Main - 08. Dezember 2022** - Laut [Mendix](#), Siemens-Tochter und weltweiter Marktführer in der Entwicklung moderner Unternehmensanwendungen, müssen Unternehmen aller Wirtschaftszweige ihre Herangehensweise an die digitale Transformation drastisch ändern, um in der heutigen, stark beschleunigten, digital ausgerichteten Geschäftswelt relevant zu bleiben.

Untersuchungen zeigen, dass Unternehmen die Botschaft „Go digital or go dark“ verstanden haben:

- [IDC prognostiziert](#), dass die Ausgaben der Unternehmen für Initiativen zur digitalen Transformation innerhalb von fünf Jahren zehn Billionen US-Dollar übersteigen werden.
- Eine [Studie von PwC](#) hat ergeben, dass 60 Prozent der Top-Führungskräfte die digitale Transformation als wichtigsten Faktor für das Wachstum des Unternehmens im Jahr 2022 nennen.
- Die [Boston Consulting Group berichtet](#), dass 80 Prozent der Unternehmen beabsichtigen, ihre geplanten Initiativen zur digitalen Transformation zu beschleunigen.

Trotz dieser Aktivitäten erweist es sich in der Praxis als schwierig, die strategische Einführung neuer Technologien zu beschleunigen, um betriebliche Anforderungen zu erfüllen, Effizienzsteigerungen zu erzielen, neue Geschäftsfelder zu erschließen und erweiterte, innovative Erfahrungen für Kunden und Mitarbeiter zu bieten. Die [Analysten der Boston Consulting Group](#) haben kürzlich berechnet, dass 70 Prozent aller Digitalisierungsbemühungen in Unternehmen scheitern. [McKinsey](#) stellte fest, dass 87 Prozent der Unternehmen eine digitale Qualifikationslücke aufweisen, was die schnelle Umsetzung geschäftskritischer, innovativer Lösungen erschwert.

Eine erfolgreiche digitale Transformation wird am besten durch eine offene digitale Geschäftsplattform unterstützt, die flexibel, interoperabel und kollaborativ ist, um die Wertschöpfung und Innovation in großem Umfang zu beschleunigen. Um dies zu erreichen, sollten Unternehmen mit einer unternehmensweiten Ausrichtung auf eine strategische Planung beginnen, die klare und präzise Ausführungs- und Erfolgskennzahlen enthält. Es handelt sich um einen ganzheitlichen Prozess, der das Paradigma der digitalen Transformation von einer Reihe unzusammenhängender Einzelinitiativen in eine kontinuierliche Praxis umwandelt.

Diese Art der strukturierten Vorgehensweise erfordert von den Unternehmen eine gründliche [Selbsteinschätzung](#) ihrer digitalen Reife und Anwendungslandschaft. Dies ist die Grundlage für die Erstellung einer skalierbaren Roadmap, die aufzeigt, wie eine veränderungsbereite Kultur entwickelt, Fortschritte bei geschäftskritischen Zielen nachgewiesen und die Akzeptanz im gesamten Unternehmen gewonnen werden kann. Ohne diese Ausrichtung entstehen grundlegende Hindernisse wie Risikoaversion und Widerstand gegen Veränderungen durch die Diskrepanz zwischen strategischer Vision und Umsetzung, die alle bis auf 30 Prozent der digitalen Transformationsprojekte torpedieren.

„Die grundlegende Prämisse der digitalen Transformation besteht darin, die Zukunft ohne die Restriktionen der Vergangenheit zu gestalten. Innovation geschieht nicht nur durch die Schaffung von etwas völlig Neuem, sondern auch durch die Verbesserung des Bestehenden“, sagt Nick Ford, Chief Marketing Officer bei Mendix. „Es ist nicht verwunderlich, dass die meisten Unternehmen versuchen, diesen Prozess mit Hilfe von Technologie in Gang zu setzen. Das ist wichtig, aber der Schlüssel zum Erfolg beginnt bei den Menschen - der Zusammensetzung des Teams, der Unternehmenskultur, dem Business Case und der Produktvision, den Fristen und Risikofaktoren. Wir bei Mendix beschreiben, wie die digitale Transformation mit einer ganzheitlichen Selbsteinschätzung der Mitarbeiter, des Portfolios, der Prozesse und der Plattform eines Unternehmens beginnt. Das bedeutet, dass eine einzelne Initiative - egal wie brillant sie auch sein mag - wenn sie von einem isoliert arbeitenden Team durchgeführt und von den wohlmeinendsten Stakeholdern abgesegnet wird, nicht zu einem transformativen Nutzen führen wird.“

### **Low-Code wird zur Lösung eines Problems der nächsten Generation eingesetzt**

Vor der Pandemie setzten Unternehmen Low-Code in erster Linie ein, um Kosten zu senken und die Erstellung neuer Anwendungen für digitale Geschäftsportfolios zu beschleunigen. Für eine wachsende Mehrheit spielen Low-Code-Plattformen nun eine entscheidende Rolle bei der Rationalisierung und Automatisierung von Abläufen und der Digitalisierung von Kundenerlebnissen. Low-Code ermöglicht es Unternehmen heute, ihre Geschäftsmodelle zu ändern, um auf dem digitalen Markt erfolgreich zu sein, Daten für verschiedene Zwecke nutzbar zu machen und Technologien der nächsten Generation in Kernsysteme zu integrieren.

Um diesen Trend zu verdeutlichen, berichtet Gartner, dass bis 2025 70 Prozent aller neuen Anwendungen mit Low-Code-Tools erstellt werden. Die Low-Code-Entwicklung fördert die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und IT. Durch eine bessere Kommunikation zwischen diesen Bereichen werden Nacharbeiten und Rückstände bei IT-Projekten erheblich reduziert. Solche Bemühungen zahlen sich aus. [Forscher](#) haben

herausgefunden, dass Unternehmen, die im Bereich der Digitalisierung führend sind, ein 1,8-mal höheres Gewinnwachstum erzielen als Unternehmen, die im Bereich der Digitalisierung hinterherhinken.

Es überrascht nicht, dass Hunderte von Low-Code-Anbietern auf den Markt gekommen sind, um aus diesem dringenden Bedarf Kapital zu schlagen. Um von den Vorteilen der digitalen Transformation zu profitieren, müssen Unternehmen jedoch sicher sein, dass eine Low-Code-Plattform digitale Lösungen unterstützt, ohne die Architektur zu beeinträchtigen und dass sie die spezifischen Anforderungen an die Cloud-Bereitstellung und Devops erfüllt. Die richtige Plattform ermöglicht es auch, dass mehr Mitarbeiter des Unternehmens - nicht nur aus der IT-Abteilung - für die Lösungsentwicklung eingesetzt werden. Schließlich sollte die Plattform in der Lage sein, eine Vielzahl von Anwendungsfällen zu bewältigen, die sowohl daten- als auch prozesszentrierte Ansätze erfordern.

### **Die Gleichung für den Erfolg mit Menschen, Portfolio und Prozessen ergänzen**

Selbst erstklassige Technologie allein reicht nicht aus. Es ist von entscheidender Bedeutung, die menschliche Kraft von Fusionsteams zu nutzen, die sowohl Fach- als auch IT-Experten umfassen, um die Technologie zur Erreichung der Unternehmensziele einzusetzen. Ein häufiger Stolperstein ist, wenn „Unternehmen zu viel auf einmal machen, große, ehrgeizige Projekte starten und in Technologie investieren, um schnell eine digitale Infrastruktur aufzubauen“, sagt Gordon Van Huizen, Vice President, Platform Strategy bei Mendix. Solche Ansätze sind zwar ehrgeizig, führen aber zu uneinheitliche Bemühungen, die nicht die erhofften Ergebnisse bringen. Stattdessen empfiehlt Van Huizen, sich zunächst auf bestimmte Anwendungsfälle zu konzentrieren. Diese iterative, hochwirksame Auswahl ist das natürliche Ergebnis einer unternehmensweiten, digitalen Reifebewertung.

Van Huizen führt vier Stufen der digitalen Reife an: Transformation von Altbeständen, Effizienzverbesserungen bei Prozessen und Produktivität, Kundenerfahrung und Entwicklung neuer Geschäftsbereiche. Unternehmen investieren viele Jahre und Ressourcen in die Umstellung von Altsystemen, bevor sie anfangen, davon zu profitieren. Es ist besser, kleine Projekte zu finden und funktionsübergreifende Teams zu entwickeln, mit denen man die Effizienz verbessern, erste Ergebnisse zeigen und neue Mitarbeiter für den Transformationsprozess gewinnen kann. Wenn das gesamte Unternehmen eine strategische Vision mit Hilfe eines agilen Findungsprozesses unterstützt, der die Erfolgskennzahlen validiert und teilt, kann der ROI der digitalen Optimierung oder Transformation von Geschäftsprozessen erheblich beschleunigt werden.

„Unternehmen investieren viele Jahre und Ressourcen in die Umstellung von Altsystemen, bevor sie daraus Vorteile erlangen“, so Van Huizen. „Es ist besser, kleine Projekte und funktionsübergreifende Teams zu finden, mit denen man die Effizienz verbessern, erste Ergebnisse vorweisen und neue Mitarbeiter für den Umstellungsprozess gewinnen kann.“

### **Vorbereitung auf das nächste Kapitel - Kompositionsfähigkeit**

Die Umgestaltung des Unternehmens mit internen Talenten, die ihr digitales Fachwissen als Reaktion auf Marktveränderungen einsetzen können, macht jedes Geschäftsmodell widerstandsfähig. Das nächste Element für einen Wettbewerbsvorteil in der beschleunigten Digital-First-Wirtschaft ist die Einführung von Composable Thinking in den Unternehmen.

Einfach ausgedrückt bedeutet „Kompositionsfähigkeit“, dass Unternehmen vorgefertigte Softwaremodule oder digitale Komponenten (z. B. Vorlagen oder paketierte Geschäftsservices) verwenden und diese zu einer zielgerichteten Lösung zusammenstellen. Dieser Ansatz kann den Aufwand drastisch reduzieren und die Zeit bis zur Wertschöpfung verkürzen. Häufig können Mitarbeiter, wichtige Partner, unabhängige Softwareanbieter und Kunden diese leicht anzupassenden Vorlagen oder Funktionspakete bereitstellen, die den Digitalisierungsprozess beschleunigen. Die Fähigkeit, Mehrwertfunktionen zu finden oder zu liefern, durchbricht die Pattsituation zwischen kommerzieller Standardsoftware, die nicht angepasst werden kann, und dem teuren Unterfangen, hochgradig zielgerichtete Software mit hohem Codeanteil zu entwickeln.

„Unternehmen können digitale Lösungen wesentlich schneller implementieren, indem sie diese Ressourcen aus einem immer größer werdenden Ökosystem bewährter Quellen zusammenstellen und anpassen“, so Van Huizen. Dieser Ansatz, den Gartner als „Composable Enterprise“ bezeichnet, ist das letzte Element für eine erfolgreiche digitale Transformation. Er ermöglicht es Unternehmen, agil zu werden und zu skalieren, sich schnell an veränderte Marktbedingungen oder Störungen anzupassen, die sich verändernden Kundenanforderungen zu erfüllen und Chancen mit neuen Geschäftsfeldern zu ergreifen.

Van Huizen schlussfolgert: „Ein kompositionsfähiger Ansatz vereint kreative Lösungen aus einer möglichst großen Gemeinschaft mit den gezielten Anforderungen des Unternehmens. Auf diese Weise wird Innovation im gesamten Unternehmen zu einer kontinuierlichen Tätigkeit, und zwar täglich.“

### **Über Mendix**

Automatisierungs- und digitale Transformationsprozesse haben sich in den letzten Jahren enorm beschleunigt. Low-Code gilt als richtungweisende Technologie, dem hohen weltweiten Bedarf an neuen digitalen Anwendungen gerecht zu werden. Die Siemens-Tochter Mendix versteht sich als Motor einer vom „Digital First“-Ansatz geprägten Wirtschaft und betreibt eine branchenführende Low-Code-Plattform. Das umfassende Ökosystem von Mendix integriert die fortschrittlichsten Technologien, um leistungsstarke Anwendungen für zahlreiche Branchen und Industriezweige schneller und effizienter als bei klassischer Software-Entwicklung zu entwickeln sowie den IT-Stau zu beseitigen. Mendix steigert die Produktivität von Entwicklern drastisch und befähigt auch Mitarbeiter ohne Programmierkenntnisse, sogenannte „Citizen Developer“, Anwendungen zu erstellen, die sich an ihrem jeweiligen Fachwissen orientieren. Unterstützt werden sie dabei durch die in Mendix integrierten kollaborativen Funktionen und die intuitive visuelle Oberfläche. Die von Analysten als [branchenführend und visionär](#) anerkannte Plattform ist Cloud-nativ, offen, erweiterbar, agil und hat sich weltweit als Alternative zur klassischen Software-Entwicklung bewährt. Von künstlicher Intelligenz und Augmented Reality bis hin zu intelligenter Automatisierung und Native Mobile-Anwendungen ist Mendix das Rückgrat digitalisierter Unternehmen. Die Low-Code-Plattform von Mendix wird von mehr als 4.000 führenden Unternehmen weltweit eingesetzt.

### **Vernetzen Sie sich mit Mendix:**

- Folgen Sie @Mendix auf [Twitter](#)
- Vernetzen Sie sich mit Mendix auf [LinkedIn](#)

### **Pressekontakt DACH-Region**

Moritz Wolff / Monika Köhler / Oliver Sturz  
Harvard Engage! Communications  
Tel: +49 89 53 29 57 23, E-Mail: [mendix@harvard.de](mailto:mendix@harvard.de)